

# BLICK im DANK



**Aktuell wie nie!**

*Der Kampf der Gewerkschaften* S. 4

**Parnass-Platz kommt**

*Ein Ort zum Gedenken* S. 6

# TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

## Vorstandssitzung:

**Dienstag**, den **2. Mai**, um **19.30 Uhr**, in der Sozialstation Lappenbergsallee 31 und online via 'Zoom'. Per 'Zoom' Teilnehmende melden sich bitte vorher rechtzeitig bei Agata Klaus oder Gabor Frese.

## SPD Eimsbüttel-Nord - Mitgliederversammlung:

**Dienstag**, den **26. Mai** um **19.30 Uhr**, in der Sozialstation Lappenbergsallee 31. Zum Thema 'Krieg in der Ukraine' wird uns Jochen Rasch **mögliche diplomatische Lösungen** vorstellen und mit uns darüber diskutieren.

## AG 60plus Eimsbüttel:

**Donnerstag**, den **25. Mai** um **10.00 Uhr**, **Vorstandssitzung** und **Mitgliedertreffen**, AWO Seniorentreff Stellingen, Jugendstraße 11

## SPD-Eimsbüttel - Kreisdelegiertenversammlung:

**Freitag**, den **5. Mai** um **18.00 Uhr**, im Kurt-Schumacher-Haus, Kurt-Schumacher-Allee 1.

## Osterstraßenfest am 13. und 14. Mai 2023:

**Besucht uns am Infostand der SPD Eimsbüttel!**



## Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Mai 2023, besonders denen ab 60 Jahre und mit rundem Geburtstag:

Marina Schneede-Sczesny wird am 1. Mai 87 Jahre alt

Richard Schürmann wird am 4. Mai 80 Jahre alt

Gabriele Nendza wird am 4. Mai 64 Jahre alt

Claudia Brand wird am 13. Mai 71 Jahre alt

Manfred Gnass wird am 15. Mai 80 Jahre alt

Hans-Georg May wird am 25. Mai 85 Jahre alt

Ralf Meiburg wird am 25. Mai 69 Jahre alt



## Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: [kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71 oder mobil 0151 23064611

Infos und Kontakt zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd über Instagram [@jusos.eimsbush](https://www.instagram.com/jusos.eimsbush)

## Liebe Genoss\*innen, liebe Freund\*innen der SPD in Eimsbüttel,

der 1. Mai steht an und auch die SPD Eimsbüttel-Nord ruft zur Teilnahme an der Demonstration in Barmbek auf (Auftakt um 10.30 Uhr, Start der Demo um 11.00 Uhr an U1-Station Straßburger Straße, Kundgebung um 12.00 Uhr auf



dem Bert-Kaempfert-Platz vor dem Museum der Arbeit).

Im April hatten wir unseren Eimsbüttler Bundestagsabgeordneten **Niels An-nen** zu Gast. Mit ihm haben wir über den **russischen Angriffskrieg** auf die Ukraine diskutiert. Er berichtete uns von den Entscheidungsprozessen in der Fraktion und gestand Fehler der SPD in der Vergangenheit im Umgang mit Russland ein. Im Mai wollen wir uns mit einer weiteren Facette des Themas beschäftigen: Unser Genosse Jochen Rasch wird uns mögliche **diplomatische Lösungen** vorstellen, die wir im Anschluss diskutieren wollen. Auf dem Infostand zum Markt in der Grundstraße sind wir im April wieder mit Bürger\*innen ins Gespräch gekommen.

Als **Distrikt** haben wir beschlossen, dass wir den Vorstand nach zweieinhalb Jahren neu wählen werden. Als Termin haben wir Montag, den **26.06.2023** festgelegt. Die Einladung zur **Vorstandswahl** erhaltet Ihr gesondert vor den Wahlen. Wir möchten uns neu aufstellen und freuen uns über Euer Engagement im Distriktvorstand. Bei Interesse an Kandidaturen im Vorstand oder als Delegierte meldet Euch gerne per Mail, Whatsapp oder Telefon bei uns (Kontaktdaten findet Ihr auf der letzten Seite). In der Vorstandsarbeit und als Delegierte habt Ihr in der Partei noch mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten: Ihr stimmt z. B. auf Parteitage Anträge ab und legt Kandidat\*innen fest. Wie sehr man sich einbringt, hängt von den Möglichkeiten und Ressourcen jedes einzelnen ab. Die Teilnahme an Vorstandssitzungen ist sehr erwünscht. Die Parteitage finden ein bis zwei Mal im Jahr statt. Für diese sind auch Ersatzdelegierte sehr wichtig. Wir begrüßen es ebenfalls sehr, wenn Ihr zu den Mitgliederversammlungen kommt, Euch im Wahlkampf oder Eure Ideen in die Parteiarbeit einbringt. Wir freuen uns, viele von Euch am 26.06. begrüßen zu können und freuen uns auf eine tolle Vorstandswahl.

*Mit solidarischen Grüßen  
Eure Agata Klaus und euer Gabor Frese*

# **Aktuell wie nie: Der Kampf der Gewerkschaften**

## **Ein Kommentar von Charlotte Nendza-Ammar zu den aktuellen Streiks und dem Verhältnis von SPD und Gewerkschaften**

Der Mai kommt und damit auch der Tag der Arbeit. Ursprünglich wurde der Tag der Arbeit als Gedenktag der Arbeiterbewegung in den USA eingeführt. Er entwickelte sich in mehr als 130 Jahren zu einem weltweiten Gedenktag und wird auch seit 1919 in Deutschland begangen. Dieses Jahr gehen wir auf die Straße unter dem Motto „ungebrochen solidarisch“. Doch sind wir noch so solidarisch?

Der 1. Mai erinnert einen als Genoss\*innen regelmäßig an die historische Verbindung zur Gewerkschaft. Früher waren Gewerkschaften noch stark parteipolitisch geprägt und wurden u. a. als „Rekrutenschule der Partei“ benannt. Gemeinsam wurde vieles erstritten und umgesetzt. Es war eine Selbstverständlichkeit, in der SPD und der Gewerkschaft Mitglied zu sein. Diese Zeiten sind längst vorbei. Es ist eine Seltenheit geworden. Natürlich liegt dies nicht nur an der SPD, sondern auch an der Emanzipation der Gewerkschaften. Sie sind nicht mehr abhängig von den Parteien, sondern haben ein eigenes geschärftes Profil. Doch ist diese Emanzipation, ja schon Entfremdung auch gesund?

Die aktuellen Streiks stellen eine wahre Probe für mich als SPD-Mitglied und Gewerkschaftlerin dar. Ich bin Mitglied bei Verdi, arbeite im öffentlichen Dienst, bin dadurch im aktuellen Streik involviert und aktiv in der SPD. Immer war ich der festen Überzeugung, dass ich mit der Gewerkschaft gehe, wenn es zum Streik kommt. Jetzt könnte es anders kommen. Ich hadere jetzt schon mit mir.

Was dabei immer wieder vergessen wird: Der öffentliche Dienst ist nicht in jedem Fall gut bezahlt. Nehmen wir z. B. eine Stelle im mittleren Dienst im Bund - eine A6-Stelle. Allein hier wird eine kaufmännische Ausbildung verlangt. Auf dem freien Markt sind dies gut dotierte Stellen. Im öffentlichen Dienst kann man am Anfang allein kaum davon leben. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Forderungen mehr als begründet von der Gewerkschaft. Woher kommt dann dieser innere Widerstand?

Kaum jemand in meinem Umfeld sieht die Forderungen der Gewerkschaft als begründet an. Beschwert sich eher über Kita-Schließungen und den eingestellten Zugverkehr. Wenn ich die Erzieher\*innen in der Kita frage, wie sie den Streik sehen, unterstützen sie in zwar inhaltlich, kommen aber auch an Streiktagen zur Arbeit. Wenn man fragt warum, ist klar der Gegenwind der Eltern der Hauptfaktor. Diese Konfrontation würde gern gemieden werden.

Und genau da merke ich, dass mich auch dieses Gefühl packt und ich hadern würde, in den Streik zu gehen. Doch warum richtet sich die Wut gegen die Arbeitnehmer\*innen und nicht die Arbeitgeber\*innen? Ganz einfach: sie sind nicht das direkte Problem für Außenstehende. Die Arbeitnehmer\*innen bewirken, dass ich nicht zur Arbeit kann, mein Kind nicht betreut wird usw.. Doch Streik hat nur Erfolg, wenn es wirklich weh tut. Wenn die Bedeutung dieser Jobs deutlich wird, erst dann bewegt sich etwas. Und wir als SPD müssen das Streikrecht weiter politisch und gesellschaftlich stärken.

**Denn: Nur „ungebrochen solidarisch“ können wir viel bewegen!**



## **Eine von uns. Eine für uns. Saskia Esken auf der Landesfrauen- konferenz**

Zweimal im Jahr tagt die Landesfrauenkonferenz (LFK) mit den Delegierten und Gästen der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) im KuSchu. Wer denkt, es ist ein dröger Freitagabend, irrt sich! Wir laden immer Frauen als Rednerinnen aus den obersten Parteiebenen ein, die keine Monologe und Ermahnungen abspulen, sondern ehrlich und unverblümt mit uns reden. So war es auch mit Saskia Esken.

Als junge Frau brach sie ihr Studium ab und jobbte erstmal als Paketfahrerin und Chauffeurin für Promis. Heute normal, damals vor 40 Jahren, sehr ungewöhnlich. Sie weiß wie es ist, am Ende des Monats fast nichts auf dem Konto zu haben. Sie weiß wie es ist, eine ungelernete Frau mit wenig Möglichkeiten zu sein. Sie hat es erlebt. Nicht ernst genommen zu werden, kennt sie.

*(weiter auf Seite 6)*



*(Fortsetzung von Seite 5)*

Doch kraftlos und lautlos war sie nie. Das merkt man/frau in ihrem politischen Wirken. Das sie nicht aufgibt, auch wenn es schwer ist. Sie ist unsere Parteivorsitzende, die von den Mitgliedern der SPD gewählt wurde und in der zweiten Amtszeit vom Parteitag bestätigt wurde. Sie hat ihre Ausbildung als Informatikerin in einer Zeit, als viele nicht einmal von der digitalen Welt gehört haben, genutzt, um als Softwareentwicklerin zu arbeiten.

Sie ermutigte uns, nicht alles hinzunehmen, einen anderen Weg zu gehen, nicht die Rollen anzunehmen, die man uns aufzwingt. Wir waren begeistert und die Standing Ovationen hörten nicht auf. Wir freuen uns auf das nächste Treffen mit ihr. Übrigens dürfen alle SPD-Frauen an der Landesfrauenkonferenz teilnehmen und auch mitdiskutieren. Abstimmen dürfen nur die Delegierten. Drei Anträge wurden diesmal beschlossen und für den SPD-Landesparteitag eingereicht. Sie sind auf der Website [Asf.spd-hamburg.de](http://Asf.spd-hamburg.de) veröffentlicht.

Auf der Konferenz kooperierten wir zwei junge engagierten Frauen als Beisitzerinnen für den Landesvorstand: Helen Hauser und Katharina Müller. Mit beiden Frauen arbeitet die AsF schon lange zusammen und nun werden die Bande gefestigt.

Unsere Veranstaltungen in Präsenz sind immer gut besucht. Wir sind dann unter uns, und können offen und wertschätzend diskutieren - das tut auch mal gut. Die offenen Landesvorstandssitzungen finden dagegen digital statt. Wir wollen jeder Frau die Möglichkeit geben, Parteiarbeit in den Alltag einzubauen. Und manchmal ist eine am Bett eines einschlafendes Kindes oder im Zug nach Hause. Ich liege mit gebrochenem Fuß und einem Bänderriss zuhause und bin digital dabei. Du vielleicht auch? Ich freue mich auf Dich - und noch mehr, wenn ich wieder neben Dir stehen kann.

*Christine Faltynek, Landesvorsitzende der AsF*

---

## **Der Parnass-Platz in Eimsbüttel-Nord – ein Ort zum Gedenken**

Es waren für alle Menschen traurige und grausame Zeiten, die dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts. Die Demokratie war abgeschafft und die Nazis hatten überall das Sagen.

Ein schreckliches Datum in ganz Deutschland war der 28. Oktober 1938, an diesem Tage begannen die Reichsbehörden, in menschenverachtender durchgeplanter Weise, damit über 17000 jüdische Bürger, welche die polnische Staatsangehörigkeit besaßen, zu verhaften, um sie noch vor Ende Oktober 1938 nach Polen abzuschieben. Die Begründung war, dass das polnische Parlament zuvor beschlossen hatte, Polnischen Staatsbürgern, die länger als 5 Jahre ununterbrochen im Ausland lebten, die Staatsbürgerschaft Ende Oktober 1938 zu entziehen. In Hamburg waren etwa 1000 Menschen davon direkt betroffen.

Zunächst wurden sie verhaftet und in einer Exerzierhalle in der heutigen Haubachstraße 62 in ein Sammellager untergebracht. Am gleichen Tage fuhren vom Bahnhof Altona Züge nach Polen, um sie zu deportieren.

Unter den so schrecklich behandelten Deportierten befanden sich auch Hertha und Simon Parnass aus der Methfesselstraße 13. Menschen, die sich nichts hatten zuschulden kommen lassen.

Ihre beiden Kinder gelangten

1939 mit einem Kindertransport nach Schweden. Simon und Hertha Parnass wurden 1942 in dem Vernichtungslager Treblinka von den Nazis ermordet.

Im Oktober 2021 hat die Bezirksversammlung Eimsbüttel beschlossen, dass der nahe der ehemaligen Wohnung der Familie Parnass gelegene Platz an der Kreuzung Lappenbergsallee/Methfesselstraße nach Hertha und Simon Parnass benannt werden soll, um ihnen ehrend zu gedenken.

Für uns Bürger, die wir 85 Jahre nach der Deportation hier leben und uns stets gewiss sein müssen, dass wir die Menschenrechte und unsere Demokratie verteidigen müssen, soll dort noch in diesem Jahr zunächst ein provisorisch Gedenkort auf dem Platz eingerichtet werden. Anschließend wird es unter der Beteiligung der breiten Öffentlichkeit zu einer dauerhaften und angemessenen Gestaltung des Platzes kommen.

*Ralf Meiburg*



*Der Platz an der Kreuzung Lappenbergsallee und Methfesselstraße im April 2023 Foto: D. Schlanbusch*

*Anzeige*

**Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?**



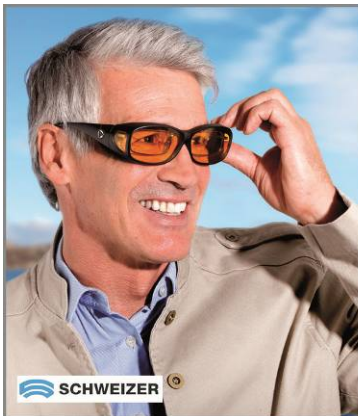
Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach





# OPTIKDANIEL

*hingucken ... reinschauen ... durchblicken*

## **Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)**

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

**Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01**

**Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel**

team-**inso**

**Ralf Bednarek**

**Fachanwalt für Strafrecht**

**Fachanwalt für Insolvenzrecht**

**Telefon: 040 / 360 980 60**

**[www.team-inso.de](http://www.team-inso.de)**

### **SPD Eimsbüttel-Nord** (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Agata Klaus und Gabor Frese	Tel. 0170/4904824 Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster und Ralf Meiburg	Tel. 0176/49547834

Internet: [www.spd-eimsbuettel-nord.de](http://www.spd-eimsbuettel-nord.de)  
E-Mail: [kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:  
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank